

Inhalt

Vorwort	IX
Einleitung	1
Erster Teil: Abendländische Idee und Abendländische Bewegung (1920–1970)	25
I. <i>Wege ins „Abendland“ (1920–1945)</i>	27
1. Der Abendland-Kreis in der Weimarer Republik	27
Abendländische Verständigungsbemühungen in der Locarno-Ära: die Zeitschrift <i>Abendland</i> (27) – Die Idee vom „Abendland“ in den zwanziger Jahren (33) – Die „abendländische Reichsideologie“ Anfang der dreißiger Jahre (44) – Der Katholische Akademikerverband (51)	
2. Wurzeln abendländischen Engagements in biographischen Erfahrungen	56
Im Bann von „Reich“ und „Großraum“: das „Abendland“ im Nationalsozia- lismus und Zweiten Weltkrieg (57) – Friedrich August Freiherr von der Heydte: ein katholischer Adeliger im „Reich“ – ein Wehrmachtsgeneral im „Großraum“ (63) – Emil Franzel: vom sudetendeutschen Sozialdemokraten zum österreichischen Legitimisten (71) – Georg Stadtmüller und Ernst von Hippe: abendländische Wissenschaft vom „Großraum“? (85) – Hans-Joa- chim von Merkatz: Propagandist der „Neuen Ordnung“ (92) – Otto von Habsburg: das „Abendland“ im Exil (99)	
II. <i>Die Abendländische Bewegung in der Bundesrepublik</i>	111
1. Wiederbeginn und Neuanfang: das „Abendland“ in der frühen Nachkriegszeit (1945–1948/49)	111
Die Gründung des <i>Neuen Abendlandes</i> (113) – Zurück zu den Wurzeln: die abendländische Idee in der unmittelbaren Nachkriegszeit (116) – Abend- ländische Föderalisten (123)	
2. Die Abendländische Bewegung in den fünfziger Jahren.	127
Das <i>Neue Abendland</i> auf dem Weg zum rechten Rand der politischen Zeit- schriftenlandschaft (128) – Die Abendländische Aktion (129) – Die Abend- ländische Akademie (132) – „Die Erneuerung des Abendlandes wird eine Er- neuerung des Reiches sein“: die abendländische Idee in den fünfziger Jahren (135) – Vom abendländischen Staatsverständnis: die Abendländer und die Demokratie der Bundesrepublik (147) – Ein erneuerter Konservatismus als Zielpunkt abendländischer Interessen (156) – Aktivitäten der Abendländi- schen Akademie (160) – Die „Schlacht auf dem Lechfeld“ 1955 (162) – Nach- spiel (167)	

3. „Wie eine geistige Familie, Männer, die treu zueinander stehen ...“: das Europäische Dokumentations- und Informationszentrum (1952–1970)	169
Die „realpolitische“ Wende der abendländischen Idee (172) – Die Gründung des CEDI (173) – Aktivitäten, Wirkungsformen und Selbstverständnis des CEDI (174) – Abendländische Interessen: das francistische Spanien (179) – Europa als abendländische „Weltmacht“ (185) – Die Abendländer als „Gaul- listen“ (188) – „Bollwerk“ Lateinamerika (192) – Auf dem Weg nach „Pan- europa“... (197)	
Zweiter Teil: West-europäische Idee und west-europäische Bewegung (1920–1970)	207
I. Wege nach „West-Europa“ (1920–1945)	209
1. Organisatorische Kontinuitäten.	210
Wilhelm Heile und der „Verband für Europäische Verständigung“ (211) – „Geburtshelferin“: die Schweizer Europa-Union (218)	
2. Wurzeln (west)-europäischen Engagements in biographischen Erfahrungen	223
Eugen Kogon: Vom „Reich“ zum „Europa der Dritten Kraft“ durch Ver- folgung und Konzentrationslager (223) – Hans Albert Kluthe und Ludwig Rosenberg: über das Exil nach „Westeuropa“ (233) – „Tainted sources“? Industrielle Interessen im europäischen „Großwirtschaftsraum“ (264)	
II. Die Europa-Union in der Nachkriegszeit (1945–1970)	291
1. Euphorie und Aufbau: die frühen Jahre (1946–1952)	291
Aus dem Geist des Widerstands: die Gründung der internationalen europä- ischen Bewegungen (292) – Neubeginn in Deutschland: die Gründungsge- schichte der Europa-Union (296) – „Die eigentliche politische Aufgabe der Europa-Union beginnt erst jetzt!“: erste Aktivitäten des Verbandes (301) – Ideen der Europa-Union um 1950 (307) – „... daß die eigentliche Aufgabe darin besteht, eine neue Gesellschaft entstehen zu lassen“: gesellschaftspoli- tische Interessen einer Europa-Bewegung (317)	
2. Gekappte Wurzeln: Krise und Neubeginn seit Mitte der fünfziger Jahre	321
Die Reorganisation der Europa-Union (1953–1955) (321) – Industrielle In- teressen in der Europa-Union (329) – „Westernisierer“? (336) – Für ein atlän- tisches Europa auf freiheitlicher Grundlage: ideelle Neuorientierung der reformierten Europa-Union (342) – Abnabelung: die Trennung von der „Union europäischer Föderalisten“ (349) – Der „wichtigste Europa-Verband in der Bundesrepublik“: die Europa-Union im Zenit (353)	
3. Gaullistische Herausforderung: die Europa-Union in den sechziger Jahren	361
„Wir sind Antigaullisten!“ (361) – „Wege nach Gesamteuropa“: Aufbruch zu einer neuen Ostpolitik (368) – Unerwartete Konkurrenz: Coudenhove- Kalergi und die Paneuropa-Union (372) – „Honoratiorenverband oder APO“: die Europa-Union an der Schwelle der siebziger Jahre (377)	

Zusammenfassung und Ausblick	385
Abkürzungen	405
Quellen- und Literaturverzeichnis	409
Personenregister	451